

Herren 50: TC RW Bad Mergentheim I - TC Oedheim I 4:2

Nachdem sich Bad Mergentheim eine Woche zuvor seines ersten ernstzunehmenden Rivalen (Erligheim) entledigt hatte, kam es vergangenen Samstag zum Showdown der letzten noch ungeschlagenen Teams. Natürlich wollten auch wir ein Wörtchen um die Meisterschaft mitreden, aber schnell war erkennbar, dass das schwer werden würde: der mit Abstand stärkste Spieler war bei den Gastgebern auf Position 4! Der Bad Mergentheimer Trainer Juri Bastron spielt offenbar nur noch ganz selten, wird mal kurz Bezirksmeister und hat deshalb nur einen LK von 21... Pech für Bernd! Gebuchter Punkt für Mergentheim (0:6/1:6).

Die Oedheimer Punkte mussten also auf den Positionen 1-3 kommen:

Im Duell der 1er war Eduard (LK 16) zwar formal Favorit gegen Marcus Bachmann (LK 19), aber da dieser sonst eher bei den Herren 40 spielt und rund 10 Jahre jünger ist als unser Spitzenspieler, gelang es ihm gekonnt, Eduards ansehnlichen Spielfluss nachhaltig auszubremsten (2:6/3:6). – Ja, auch Lob und Slice sind im Tennis erlaubte Schläge, und so fühlte sich der Oedheimer, nach eigenem Bekunden, wie ein „zahnloser Tiger“.

Mit ähnlichen Mitteln wie Marcus gelang es unserer Nr.2 Hans Dieter (LK 21) sein Mergentheimer Gegenüber Matthias Korb (LK 19) einzuhegen und gewann mit 6:3/6:4. Matthias sah in Hans Dieter sogar Marcus' Bruder – unklar, ob's als Kompliment gedacht war.

Die erste kleine Überraschung war geglückt und man war wieder im Rennen.

Stephan (LK 22) kam erst zu seinem zweiten Saisoneinsatz und erkannte, dass er mit Holger Katzschner (LK 20) eine echte Herausforderung bekommen würde, da dieser seinen Kontrahenten in den drei vorangegangenen Spielen nicht den Hauch einer Chance gelassen hatte. Trotzdem: Die Hoffnung stirbt zuletzt und zunächst überhaupt nicht! Bis zum 6:2/4:1 hatte der Oedheimer den favorisierten Gastgeber (scheinbar) sicher im Griff und Holger kam mit dem unkonventionellen Spiel seines Gegners gar nicht zurecht... Dann aber fand er einen entscheidenden „Schlüssel“, der an dieser Stelle nicht verraten wird, und das Match drehte: Aus einer 4:1-Führung wurde in kurzer Zeit ein 4:6 Satzverlust! Stephan wirkte stehend K.O. und stemmte sich im Matchtiebreak mit verzweifelten Slice-Angriffen und Netzattacken gegen die drohende Niederlage. Als er beim 4:5 noch einen Netztroller kassierte, schien das Spiel verloren, aber über ein 6:7 kämpfte er sich dann doch noch zu einem 10:7 im Matchtiebreak. – Nicht unverdient, aber Schwein gehabt (das einzige an diesem Tag – s.u.)!

In den Doppeln verzichteten wir absprachegemäß auf unsere Nr.1 und wechselten Uwe ein. Auch Juri reiste ab und so kam es zu veränderten Doppel-Konstellationen.

Da es im Tennis keine Unentschieden gibt und Mergentheim beim 2:2 schon einen Vorteil im Satzverhältnis hatte, war klar, dass es schon zwei Oedheimer Doppelerfolge bräuchte, um das Ding noch zu drehen... - Knapp verlieren ist aber auch blöd und so machten wir es dann deutlich: Uwe und Bernd unterlagen genauso wie Hans Dieter und Stephan jeweils mit 0:2. Nichts Spektakuläres, aber die Gastgeber machten einfach viel weniger Fehler – vor allem Stephan bewies, dass das auch anders geht.

Das Meisterschaftsrennen und die Aufstiegsfrage war damit (praktisch) geklärt und man saß noch gemütlich bei Schweinsbraten mit Nudeln zusammen und hatte nette angenehme Gespräche.

Stephan war allerdings deutlich wortkarger... Erst nach der Heimkunft in Oedheim, als er sich „alles noch einmal durch den Kopf gehen ließ“, ging es ihm allmählich wieder besser.

Im letzten Saisonspiel gegen Erligheim geht es dann nur noch „um Silber“.

Für den TC Oedheim spielten: Eduard Hvizdos, Hans Dieter Steindorf, Stephan Bez, Bernd Keitel und Uwe Schenk.

(SB)